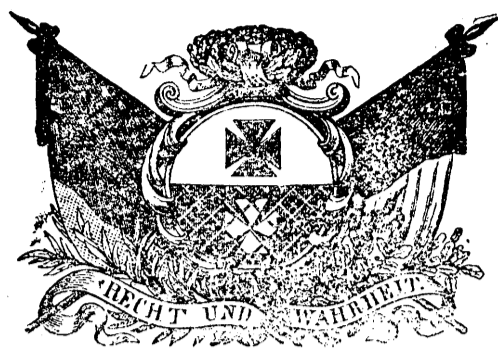


Altpreussische Zeitung

und Anzeiger für

Stadt und Land.



Dieses Blatt (früher „Neuer Elbinger Anzeiger“) erscheint wöchentlich und kostet in Elbing pro Quartal 1,60 Mt., mit Botenlohn 1,90 Mt., bei allen Postanstalten 2 Mt.
Wöchentlich 8 Gratisbeilagen:
Illustr. Sonntagsblatt — Landw. Mittheilungen (je einmal wöch.)
„Der Hausfreund“ (täglich).
— Telephon-Anschluß Nr. 3. —

Insertions-Werträge an alle ausw. Zeitungen vermittelt die Expedition dieser Zeitung.
Inserate 15 Pf., Wohnungs- und Angebote, Stellungs- und Angebote 10 Pf. die Spalte ober deren Raum, Reklamen 25 Pf. pro Zeile, 1 Belegempler kostet 10 Pf. — Expedition: Spieringstraße Nr. 13.
Eigentum, Druck und Verlag von G. O. A. r. g. in Elbing.
Verantwortlicher Redacteur: Max Wiedemann in Elbing.

Nr. 260.

Elbing, Donnerstag

6. November 1890.

42. Jahrg

Die handelspolitische Annäherung zwischen Oesterreich-Ungarn und Deutschland.

Mit begreiflicher Spannung sieht man die stattfindenden Vorerörterungen entgegen über das angestrebte zoll- und handelspolitische Abkommen zwischen Oesterreich, Ungarn und Deutschland, an denen auch Vertreter der größeren Bundesstaaten teilnehmen. Es handelt sich vorläufig nur um Feststellung der Grundlagen, auf welchen alsdann die eigentlichen zollpolitischen Verhandlungen zwischen den Bevollmächtigten der deutschen Regierung einerseits und denen der österreichischen und ungarischen Regierung andererseits geführt werden sollen, und wenn gleich über die zu erwartenden Vorschläge noch ziemlich widersprechende Angaben umlaufen, so darf doch mindestens nicht daran gezweifelt werden, daß die deutsche Regierung die ernste Pflicht hegt, zu einem Einverständnis mit Oesterreich-Ungarn auch auf wirtschaftlich-politischem Gebiete zu gelangen. Da die Erreichung dieses Zieles durch eine Zoll-Union zwischen beiden Staaten aus allseitig schon bekannten Gründen vorläufig noch nicht möglich erscheint, so ergibt sich von selbst als das Erstrebenswerthe eine Zoll- und Handelsvertrag, welcher der beiderseitigen Produktion möglichst weitgehende Begünstigungen einräumt. Wie nun die Verhältnisse liegen, ist es wohl kaum zweifelhaft, daß man österreichischerseits die Herabsetzung der landwirtschaftlichen Zölle Deutschlands, speziell derjenigen auf Getreide, deutscherseits aber vor allen die Ermäßigung der österreichischen Industriezölle, verlangen wird, weil Deutschland mit seiner hochentwickelten Industrie ein Interesse an der Herabsetzung der betreffenden österreichischen Zölle hat, während Oesterreich-Ungarn, als einem vorwiegend Ackerbau treibenden Staate, hauptsächlich an einer Ermäßigung der deutschen landwirtschaftlichen Zölle gelegen sein muß. Aber schon in diesem Punkte stehen der geplanten Verständigung zwischen Oesterreich-Ungarn und Deutschland bedeutende Schwierigkeiten entgegen, und daß auch in anderen Spezialfragen des erstrebten handelspolitischen Abkommens zwischen beiden Reichen große Hindernisse zu überwinden sind, ist bei den sich hierbei häufig kreuzenden Interessen ebenfalls sicher.

Zweifellos muß doch immer wieder daran festgehalten werden, daß gemischte allgemeine Interessen auf beiden Seiten entschieden eine gegenseitige Annäherung auch auf wirtschaftlichem Gebiete verlangen, es ist eben ein Uebing, daß zwei politisch auf's Engste mit einander verknüpfte Reiche sich durch hohe Zollschranken von einander absperrten, und diese Empfindung hegt man hüben wie drüben. Erfreulicher Weise gestalten sich die handelspolitischen Beziehungen beider Reiche zu einander schon jetzt günstiger, indem die deutsche Grenze für Schweine-Einfuhr aus Oesterreich-Ungarn theilweise wieder geöffnet worden ist, und auch die Erleichterung der Einfuhr von österreichisch-ungarischem Schlachtwild nach Deutschland wird ja durch die betreffenden Anträge Bayerns und Sachsens im Bundesrathe in Aussicht gestellt, außerdem schreibt man der preussischen Regierung die Absicht zu, beim Bundesrathe die Aufhebung des Identitätsnachweises für Getreide zu beantragen.

Hoffentlich wird diesen Vorboten einer freundlicheren Gestaltung des handelspolitischen Verhältnisses zwischen Oesterreich und dem deutschen Reiche bald die definitive Neuordnung desselben durch den Abschluß eines neuen Handelsvertrages folgen.

Freilich muß hervorgehoben werden, daß die Herabsetzung des Zolles auf österreichisches Getreide ohne gleichzeitige Herabsetzung desjenigen auf russisches Getreide für den Handel unserer östlichen Provinzen nicht nur nicht wünschenswert ist, sondern denselben sogar lahm legen würde, wie dies in der Petition der Königsberger Kaufmannschaft gesagt ist, ohne der Landwirtschaft zu nützen. Gegen verschiedene Zollsätze für russisches und nicht-russisches Getreide spricht dieselbe die Befürchtung aus, daß Rußland durch Repressivmaßregeln gegen den Heringshandel und Fischehandel und gegen die Wehrausfuhr russischer Bodenzeugnisse über Königsberg und Danzig diese beiden Handelsplätze ruinieren könne. Beide preussische Seepflege aber würden in jedem Fall die Verschiffung russischen Getreides nach deutschen Häfenplätzen verhindern, ohne zum Ersatz österreichisches Getreide heranziehen zu können. Mit der Herabsetzung des Zolles auf österreichisches Getreide müßte also eine solche auf russisches verbunden sein.

Die Vereinigung Helgolands mit Preußen

ist, wie wir bereits mitgeteilt haben, in dem Gesetzentwurf vorgelegen, welcher dem Bundesrathe zugegangen ist. Der Entwurf enthält 6 Paragraphen, von denen der erste und fünfte das meiste Interesse beanspruchen. § 1 lautet: Die Insel nebst Zubehörungen tritt dem Bundesgebiete hinzu. Das Reich erstreckt seine Zustimmung dazu, daß die Insel dem preussischen Staate einverleibt wird; § 5: Durch kaiserliche Verordnung unter Zustimmung des Bundesraths wird festgesetzt, in wie weit die Vorschriften in den §§ 2, 3, 4, 7, 8 des Gesetzes, betreffend die

Reichskriegsschiffen vom 19. Juni 1883, für die Insel und ihre Gewässer zur Anwendung gelangen.

In der Begründung wird u. a. ausgeführt, daß es keinem Bedenken unterliege, die Vereinigung Helgolands mit dem Reiche ohne gleichzeitige Inkraftsetzung der Reichsverfassung herbeizuführen; zur Einverleibung in den preussischen Staat bedürfte es eines preussischen Landesgesetzes. An Zöllen werden nur solche auf Wein, Bier, Spiritus und Petroleum erhoben. Es empfehle sich, die Insel zunächst außerhalb der gemeinschaftlichen deutschen Zollgrenze zu belassen. In der Begründung zu § 5 heißt es u. a.: Die Insel bildet gleichsam einen vorgeschobenen Posten und wird für den Kriegsbewachungs- und Kriegssignaldienst von besonderer Wichtigkeit sein; auch bietet sie den zum Vorpustendienst auslaufenden Fahrzeugen einen Schutz- und Stützpunkt. Ein Uebergang in Feindeshand könnte die Aktionsfreiheit der deutschen Flotte und deswillen wesentlich beeinträchtigen, weil die Insel dann dem Feinde sowohl für die Blockade als auch für den Angriff auf die deutsche Nordseeküste viele strategische Vortheile bieten würde. Es werden daher militärische Maßnahmen zum Schutz der Insel gegen feindlichen Handstreich zu treffen sein. Welche Ausdehnung diesen Maßnahmen zu geben ist, läßt sich im Einzelnen noch nicht übersehen.

Als Anlagen werden drei, im Anschluß an das deutsch-englische Abkommen bereits bekannt gemachte Aktienstücke beigegeben. Anlage D. enthält eine interessante Uebersicht über die Verwaltungs-Einrichtungen und Rechtsverhältnisse Helgolands nach den Berichten des kaiserlichen Kommissars für Helgoland. Diese Uebersicht enthält folgende Abschnitte: Verfassung, Vorkaufsrecht der Einnahmen und Ausgaben für 1890, Zölle, Steuern und Abgaben, Rechtsverhältnisse an Grund und Boden, Kirchen-, Schul- und Armenpflegeverhältnisse, Fremdenverträge, Privatrecht, Strafrecht, Prozeß- und Gerichtsverfassung, Polizei.

Von bemerkenswerthen Notizen aus der Vorlage seien folgende angeführt: Der Ein- und Ausfuhrverkehr der Insel ist auf 700,000—800,000 Mt. im Jahre zu veranschlagen. Dieser Verkehr findet fast nur mit Deutschland statt; England ist an demselben nur mit 1 pCt. theilhaftig. Das Seebad der Insel wird durchschnittlich von etwa 11,000 Besuchern im Jahre benutzt. Das Budget für 1890 weist eine Einnahme von 170,800 Mt., eine Ausgabe von 170,076 Mt. auf. Die bedeutendsten Posten sind bei der Einnahme: Eingangszölle 46,000 Mt., Gemeindesteuer 10,500 Mt., Post 25,000 Mt., Kurtage 17,000 Mt., Bäder 15,000 Mt., Fähr 25,500 Mt.; bei der Ausgabe: Befoldungen 31,514 Mt., öffentliche Arbeiten 38,810 Mt., Badeanstalt 42,900 Mt. Die Zölle ergaben im Jahre 1888: 46,935,79 Mt., im Jahre 1889: 54,261,26 Mt. Die Gesamtbudgeteinnahmen beliefen sich im Jahre 1888 auf 162,651,75 Mt., 1889 auf 191,542,45 Mt. Die Einkommensteuer betreffend, sei erwähnt, daß der Höchstbesteuerter etwa 350 Mark im Jahre zahlt. Die Hundsteuer beträgt 7,20 Mt. Ferner sei bemerkt, daß auf Helgoland ein Grundbuch nicht geführt wird, daß die Einwohnerzahl ausnahmslos lutherisch ist, daß unter den 2000 Einwohnern sich etwa zehn wirkliche Arme befinden (es sind im Etat für wohlthätige Zwecke 880 Mark angelegt), und daß bei einer Fremden-Verrechnung an Gebühren 200 Mark zu zahlen sind. Besonders Interesse verdienen auch die Ausführungen über die privatrechtlichen Verhältnisse. Auf der Insel ist noch das sogenannte „jüdische Lov“ (jüdische Recht), welches im Jahre 1240 veröffentlicht und 1593 ins Plattdeutsche übersetzt wurde, in Kraft. Von eigentümlichen Institutionen sei noch die „Hädföring“ (Hausführung) erwähnt, welche bestimmt, unter welchen Bedingungen man in den Haushalt eines Anderen überzutreten kann.

Politische Tagesübersicht.

Inland.
Berlin, 4. November.
— Die Herzöge von Sachsen-Gotha, Sachsen-Altenburg und Sachsen-Meiningen haben dem Reichskanzler General v. Caprivi das Großkreuz des Sächsischen Ernestinischen Hausordens verliehen.
— Die Stellung des Ministers v. Lucius gilt in unterrichteten Kreisen nach neuerdings von der „Magd. Ztg.“ eingezogenen Erkundigungen allerdings für erschüttert, es sei denn, daß der Minister seinen bisherigen Standpunkt bezüglich der landwirtschaftlichen Zölle und des Vieheinfuhrverbotes erheblich modifizire.
— In einem Wiener Blatte findet sich eine auch in die deutsche Presse übergegangene Korrespondenz aus Berlin, worin gesagt wird, Fürst Bismarck sei allerdings zur Mokkafesterei nicht eingeladen, aber als General-Oberst der Kavallerie direkt durch ein Schreiben des kaiserlichen Militärkabinetts nach Berlin befohlen worden, was er jedoch einfach ignorirt zu haben scheint. Diese Meldung beruht, wie die dem Fürsten Bismarck bekanntlich nahe stehenden „Santp. Nachr.“ hierzu bemerken, ersichtlich auf sehr „zwillingschen“ Ansichten. Wenn der Generaloberst der Kavallerie durch ein Schreiben des Militärkabinetts nach Berlin berufen wird, so ist nach preussisch-militärischen Begriffen ein einfaches Ignoriren eines solchen Befehles ganz unmöglich. Ebensovienig wie ein Ausbleiben trotz erhaltenen Befehles ist aber für einen

höheren Offizier eine spontane Betheiligung an einer amtlichen, vom Kaiser befohlenen Feier. Wenn Fürst Bismarck sich ohne Rücksicht auf seine militärische Charge zum Geburtstage des Grafen Moltke nach Berlin begeben hätte, so würde er dem Feldmarschall immerhin nur privatim und unabhängig von den amtlichen Vorgängen seine Glückwünsche haben überbringen können. Ganz abgesehen von allen militärischen Auffassungen, einfach vom Standpunkte des politischen Taggenossen hätte, so würde er dem Feldmarschall zu treten, welche Beurtheilung eine derartige private Demonstration bei den Kritikern des Fürsten Bismarck in Wien und in Berlin gefunden haben würde.

— Justizrath Reinhard Schlüter, der frühere freisinnige Abgeordnete des Reichstages und Landtages, ist am Sonntagabend im 70. Lebensjahre zu Offen verstorben.

— Die „Kreuzzeitung“ druckt eine Notiz der Münchener „Allgemeinen Zeitung“ nach, daß Fürst Bis marck im Herrenhause die Opposition gegen die Landgemeindeordnung übernehmen und damit deren Annahme ernstlich gefährden könne.

— Dem Bundesrathe ist am Montag der Marineetat zugegangen.

— Dem Bundesrathe ist ferner der Etat der Zölle im Verbrauchssteuern sowie die Novelle zum Patentgesetz zugegangen.

— In der Krankenkassennovelle ist nach Ansicht der gegenwärtig in Berlin versammelten Delegirten der preussischen Ärztekammer auf die Forderungen der Ärzte nicht hinreichend Rücksicht genommen.

— Nach der „Nat.-Ztg.“ sind alle anlässlich der bevorstehenden Abreise des Majors von Wisman nach Deutsch-Ostafrika gemeldeten Mittheilungen über Veränderungen, welche alsbald in seiner dortigen Stellung eintreten sollen, unbegründet. Bis zum 1. April 1891 sei Major von Wisman Reichskommisnar im vollen Umfang der Funktionen, welche er früher in Deutsch-Ostafrika hatte. Der dorthin entsandte bisherige Gouverneur von Kamerun, Frhr. v. Soden, habe vorläufig nur den Auftrag, sich über die dortigen Verhältnisse zu informieren und alsdann Vorschläge für die künftige Einrichtung der Verwaltung Deutsch-Ostafrikas zu machen.

— Viertausend Vergleiche der fiskalischen Königin Luifengrube beschlossen einstimmig, eine Aktstundensicht und an gesundheitsgefährlichen Orten eine Sechsstundensicht zu fordern.

— An diesem Mittwoch tritt die Kommission des Reichstages zur Fortsetzung der Verathung der Gewerbenovelle zusammen. Bekanntlich ist gerade wegen dieser Kommissionsarbeiten die Verthagung des Reichstages eingetreten an Stelle einer förmlichen Schließung der Session. Dadurch ist es ermöglicht worden, die Arbeiten der Kommission genau an demjenigen Punkt wieder aufzunehmen, wo sie am 2. Juli stecken blieb. Das Plenum des Reichstages wird erst später, keineswegs vor dem 25. November zusammenzutreten. Die Gewerbekommission wird auch bis dahin mit der Verathung der Novelle nicht zu Ende gekommen sein.

— Nach der „Frankf. Ztg.“ ist in den Verhandlungen mit Oesterreich über den Handelsvertrag der deutsche Botschafter Roggen und Weizen auf 3½ Mt. festgesetzt. Derselbe soll auch Amerika und den europäischen Vertragsstaaten mit Meißbegünstigungsklausel gewährt werden. Der Zoll betrug früher 5 Mt.

— Am Freitag beginnen im Wiener Handelsamt die Erörterungen über den Handelsvertrag mit Deutschland, zu welchem der Handelsminister verschiedene Industrielle eingeladen hat.

— Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine kaiserliche Verordnung vom 29. Oktober, wonach die Konulargerichtsbarkeit in Samoa sich nicht erstreckt 1) auf Zivilprozeße, betreffend Grundeigentum auf Samoa und darauf bezügliche Rechte, 2) auf Zivilprozeße irgend welcher Art zwischen Reichsangehörigen und Schutzgenossen einerseits, Eingeborenen oder Fremden andererseits, 3) auf Verletzungen von Gesetzen, Vorschriften und Verordnungen des Munizipalraths von Apia. In den Fällen 1 und 2 ist der oberste Gerichtshof von Samoa, in den Fällen unter 3 der Munizipal-Magistrat von Apia kompetent, gegen dessen Entscheidungen, wenn die Strafe 20 Dollars oder zehntägiges Gefängniß übersteigt, Berufung an den obersten Gerichtshof zulässig ist. Die Zuständigkeit des Konuls für Streitigkeiten unter der Besatzung deutscher Schiffe bleibt unberührt.

— Die Vorarbeiten für den Kolonialrath durch das Kolonialamt sind der „Post“ zufolge soweit beendet, daß die Entscheidung, welche noch zu treffen ist und sich auf die Zahl der zu ernennenden Personen bezieht, höhererseits getroffen werden kann. An Vorklagen für den Kolonialrath, welche zuerst ostafrikanische Verhältnisse betreffen dürften, fehle es nicht, so daß nach der Rückkehr des Herrn v. Caprivi von Italien das Zusammentreten dieser neuen Körperschaft erwartet werden könne.

— Die Untersuchung über den Ueberfall mehrerer Emdeener Heringslogger durch englische Fischer ist im Gange. Man glaubt allerdings in unterrichteten, wenn auch nicht interessirten Kreisen, daß die Angelegenheit von den Emdeener Heringsfischern einigermassen aufgebauscht worden ist.

— Von Kamerun kehrt, nachdem Herr Zimmerer

die Leitung des dortigen Gouvernements wieder übernommen haben wird, Konjul von Buttammer nach Togo zurück und übernimmt wieder das ihm übertragene Amt des Reichskommissars für Togo, und der in Togo seit einigen Monaten kommissarisch beschäftigte Dr. Klabbes übernimmt seinen früheren Posten zu Viktorja an der Ambasbai wieder.

— Um Aufhebung des Vieheinfuhrverbotes und Erniedrigung der Viehzölle hat sich die Kölner Fleischhandlung mit einer Petition an den Reichskanzler gewandt. In der Eingabe wird ausgeführt, daß sich die Metzgerei in einer solchen Lage befindet, wenn nicht bald die genannten Maßregeln aufgehoben werden, ein großer Theil der Metzgermeister dem Ruine entgegengehen muß.

— Ueber den süddeutschen Antrag wegen der Viehpferre ist in den Bundesratsauschüssen nach dem preussischen Antrag die Entscheidung vertagt worden bis zum Abschluß der Erhebungen. Keine der süddeutschen Regierungen hat Einwendungen gemacht, die Annahme im Plenum ist also zweifellos. Alles hängt nun davon ab, wie lange die Erhebungen sich hinziehen. Trotz des guten Willens des Reichskanzlers besteht die Gefahr der Verschleppung. Es bleibt dann nur übrig, daß sich der Reichstag ins Mittel legt und durch energisches Eingreifen ein beschleunigtes Tempo herbeiführt.

* Raffel, 4. Nov. Der 4. Provinziallandtag ist heute durch den Oberpräsidenten Grafen Eulenburg eröffnet worden.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 4. Nov. Mehrere Journale begrüßen sympathisch den bevorstehenden Besuch des Zarwitsch als ein willkommenes Zeichen der freundlichen Beziehungen beider Völker, sowie der überall vorherrschenden Friedensliebe. Obwohl der Besuch ein Akt reiner Courtoisie sei, komme demselben immerhin eine erfreuliche politische Bedeutung zu. — Nach dem offiziellen Programm findet bei der Ankunft des Großfürsten Thronfolgers von Rußland an der Landesgrenze, wo dieselbe zwischen 2 und 3 Uhr erfolgt, auf Wunsch des Großfürsten kein offizieller Empfang statt. Auf dem Nordbahnhof, wo eine Ehrenkompanie aufgestellt wird, werden der Kaiser und die Erzherzöge den Thronfolger empfangen; Abends 6 Uhr findet ein Spätdiner in Schönbrunn, 10½ Uhr die Abreise des Großfürsten mit der Südbahn statt. — Das ungarische Regierungsbüro „Neuzeit“ schreibt, die gründliche und gerechte Vertheilung der Lage der ungarischen Rumänen Seitens der Berliner Blätter werde die Sympathie der Ungarn nur erhöhen und das politische Band zwischen der Monarchie und dem deutschen Reiche nur noch intimer gestalten. — Die ungarischen Rumänen agitiren bekanntlich gegen die Regierung zu Gunsten Rumaniens, und dieses ungerechtfertigte Vorgehen findet naturgemäß wenig Billigung.

Schweiz. Bern, 4. Nov. Der Bundesrat hat die teilsinnigen Delegationen zu der nächsten Verjährungs-Konferenz auf den 13. November nach Bern eingeladen.

Frankreich. Paris, 4. Nov. Im Ministerath unterzeichnete der Präsident Carnot den Gesetzentwurf betreffend die Verproviantirung fester Plätze, wonach jede Festung auch mit Lebensunterhalt für die Zivilbevölkerung auf zwei Monate versehen wird. — Die Pariser Handelskammer veröffentlicht eine Denkschrift über die Fremdenfrage, worin sie sich entschieden gegen die Fremdensteuer ausspricht. — In einer Konferenz im Kapuziner-Saal berichtete der Deputirte Ferroul über den Sozialistenkongreß in Halle und pries die Fortschritte, welche der Sozialismus in Deutschland dank der organisatorischen Thätigkeit Liebknechts und Bebel's und der Eintracht, welche alle Sozialisten Deutschlands verbinde, gemacht habe. Er wüschte den Sozialisten Frankreichs gleiche Erfolge.

Lybn. 4. Nov. In Folge der Injustizung eines Polizeikommissars in einer am vergangenen Sonntagabend von dem boulangistischen Deputirten Ernest Roche abgehaltenen Versammlung hat der Gerichtshof eine Untersuchung eingeleitet und die Eröffng einer ausgedehnten anarchischen Bewegung festgestellt. Fünf Anarchisten wurden verhaftet und weitere Verhaftungen stehen bevor.

Belgien. Brüssel, 4. Nov. In Uccle (Brabant) kam es zwischen belgischen und fremden Arbeitern zu einem ernstlichen Streit. Die Polizei gebrauchte die Waffe und verwundete mehrere Arbeiter. Von den Polizeibeamten wurden mehrere leicht verletzt.

Niederlande. Luxemburg, 4. Nov. Nach den bisherigen Bestimmungen empfängt der Herzog von Nassau am Mittwoch nach seinem Eintreffen die oberen Behörden. Donnerstag findet die Eidesleistung vor der Kammer, dann Festessen und Sonnabend Empfang der Behörden statt. Sonnabend erfolgt die Abreise des Herzogs nach Königsheim.

Italien. Turin, 4. Nov. Der Maire hat die politischen Persönlichkeiten in sämtlichen Provinzen davon benachrichtigt, daß der Ministerpräsident Crispi die Gewerbeausstellung am 18. d. M. besuchen werde, und daß das Banquet zu Ehren desselben am demselben Tage stattfinden solle.

Rußland. Petersburg, 4. Nov. Die „Nowoje Wremja“ hebt in einem Artikel die besonders fried-

fliehen politischem Auspizien der andbrechenden Winter...
Amerika. Nachrichten aus Lima (Peru) zufolge...

Hof und Gesellschaft.
* Berlin, 4. Nov. Der Kaiser besuchte am...

Armee und Flotte.
— General v. Heuduck, Kommandeur des 15. Armee...

Nachrichten aus den Provinzen.
* Danzig, 4. Nov. Ein jäher Tod hat gestern...

Kleines Feuilleton.
* Dr. Peters über Stanley. Dr. Karl Peters hat...

Einige weitere Nachrichten aus den Provinzen...

seine Wohnung getragen werden, wo er nach ganz kurzer Zeit verstarb...
* Neustadt, 4. Nov. Unsere Stadt besitzt eigent...

* Dirschau, 4. Nov. Gestern war die Trauung des Lehrers...

* Grazing, 4. Nov. Wie verlautet, ist auch im hiesigen...

* Meidenburg, 2. Nov. Bei der Annahme von russischen...

* Berlin, 4. Nov. Die Leiche des Familienmörders Zimmermeisters...

* Hamburg, 3. Nov. Mehr als ein halbes Duzend Schiffe...

* New-York, 3. Nov. Der Anarchist Karl Fischer, ein Bruder...

* Der Zar auf der Jagd. Aus Petersburg wird gemeldet...

Mutter des Mädchens zu suchen wird, bei welchem das letztere...

Das Wappen der Stadt Berlin soll nach einer Lokalfors...

Der für den übrigen Verkehr geschlossene Bahnhof wird...

* San Francisco, 3. Nov. Heute Vormittag brach in dem...

* London, 4. Nov. Der Prinz von Wales hat heute in...

am 1. Oktober cr. ein Bestand von 4628 Mk. verblieben ist...

* Schwyz, 3. Nov. Gestern Abend gleich der katholische...

* Königsberg, 3. Nov. Das Penar-Kollegium der ostpreussischen...

* Heilsberg, 3. Nov. Wie die „Warinia“ hört, ist in der...

* Jüterburg, 3. Nov. Für den Rittergutsbesitzer C. v. Horn...

* Meidenburg, 2. Nov. Bei der Annahme von russischen...

* Petersburg, 3. Nov. Die Neugestaltung und das Aussehen...

weite vor den Fen. Dieser wollte anlegen und zielen...

* Die Blattern grassiren andauernd in Madrid. Der amtliche...

* Rom, 4. Nov. Ein wohlhabender Belgier sah heute in...

* London, 4. Nov. Der Prinz von Wales hat heute in...

* Der größte Soldat der deutschen Armee war seit Jahren...

wenig schmäler als die echten. Für die Menge der Faltskate...

Elbinger Nachrichten.
Wetter-Aussichten
auf Grund der Wetterberichte der Deutschen Seewarte...

* Geschenk von Ihrer Majestät der Kaiserin. Dem hiesigen...

* Kaufmännischer Verein. Der gestrige Vortragabend...

* Evangelischer Bund. Nach dem Vorgange zahlreicher Städte...

* Stadttheater. Auch die gestrige dritte Aufführung...

* Meidenburg, 2. Nov. Bei der Annahme von russischen...

* Petersburg, 3. Nov. Die Neugestaltung und das Aussehen...

weite vor den Fen. Dieser wollte anlegen und zielen...

* Die Blattern grassiren andauernd in Madrid. Der amtliche...

* Rom, 4. Nov. Ein wohlhabender Belgier sah heute in...

* London, 4. Nov. Der Prinz von Wales hat heute in...

* Der größte Soldat der deutschen Armee war seit Jahren...

von Interesse sein. Wir machen daher darauf aufmerksam, daß photographische Abbildungen der drei Facetten, nach dem Friedrich-Wilhelms-Platz, der Friedrichstraße und dem Lustgarten, zur Zeit in dem Schaufenster der Meißner'schen Buchhandlung ausgestellt sind. Am reichsten ausgestattet ist die nach dem Friedrich-Wilhelms-Platz liegende Front. Das ganze Gebäude wird ein hervorragender Schmuck unserer Stadt werden. Hierzu gehört allerdings in baulicher Beziehung wenig, da hierorts die meisten festlichen Gebäude, wie die Reichsbank, das Gymnasium, das Gerichtsgebäude mehr nach den Regeln königlich preussischer Sparfamkeit, als nach denen der Schönheit und der Kunst gebaut sind.

Den durchschnittlichen Jahresarbeitsverdienst für die in der Land- und Forstwirtschaft Beschäftigten, über 16 Jahre alten, nicht zu den Verwaltungsbeamten gehörigen Personen des Regierungsbezirks Danzig, welche nicht Mitglieder einer Orts- oder Betriebs- (Fabrik-), Bau- oder Zinnungs-Krankenkasse sind, hat die königliche Regierung wie folgt festgestellt:

	Landwirtschaft.		Forstwirtschaft.	
	männl. m.	weibl. m.	männl. m.	weibl. m.
1. im Kreise Berent	340	250	340	250
2. " " Karthaus	360	270	360	270
3. " " Danziger Höhe	395	220	395	220
4. " " Danz. Niederung	400	230	—	—
a. des Forstgutsbez. Nieselsfeld	—	—	550	280
b. der übrigen im Kreise vorhandenen Ortschaften	—	—	360	240
5. im Kreise Dirschau	460	200	460	200
6. im Landkreise Elbing	432	270	432	270
7. im Kreise Marienburg				
a. der Städte Marienburg, Neuteich, Ziegenhof	468	270	468	270
b. der ländlichen Ortschaften	432	270	432	270
8. im Kreise Neustadt Westpr.	550	300	550	300
9. " " Pusbüg	465	312	390	225
10. " " Br. Stargard	465	250	465	250

Für die Stadtkreise Danzig und Elbing sowie für den Stadtbezirk Dirschau ist der durchschnittliche Jahresarbeitsverdienst für die in der Land- und Forstwirtschaft Beschäftigten Personen nicht festzusetzen, weil dieselben diese Personen auf Grund eines Ortsstatuts in Ortskrankenkassen untergebracht sind.

Die 500. Lokomotive geht, wie wir hören, in der Maschinenfabrik des Herrn Geheimrath Schichau hier selbst in diesen Tagen der Vollendung entgegen.

Der Einspruch gegen ein Trauungsangebot ist bei dem Standesamte nur in dem Falle von Erfolg, wenn die Einspruchsbeklagten vorher beim Gericht einen diesbezüglichen Arrest erwirkt haben. Dies hat in Bromberg neulich die Tochter eines früheren Grundbesizers erfahren welche die Eheverlobung ihres bisherigen Bräutigams, eines in diesem Herbst nach Pommern entlassenen Dragoners mit seiner früheren Braut in der Heimath nur auf Grund der Zeugen und Liebesbriefe hindern wollte. Die Trauung fand trotz des Einspruchs vorgerichtet.

Gemeindebau. Nachdem durch Kreisratsbeschlusse vom 28. v. Mts. eine größere Summe — bis zu 40,000 Mk. — zur Unterstützung des Gemeindegewebes pro 1. April 1890—91 zur Verfügung gestellt worden ist, fordert der Kreisrat die Ortsvorstände auf, dieselbe bei den künftigen Anträgen binnen 4 Wochen zu stellen, sofern beabsichtigt wird, innerhalb des Bezirkes solche Kommunitationswege zu bessern, aufzubauen oder anzulegen, welche dem allgemeinen Verkehrsbedürfnisse dienen. Bedingung der Bewilligung von Beihilfen wird sein: daß ein Drittel der erforderlichen Gesamtleistungen seitens der bei den einzelnen Bauten beteiligten Gemeinden, Wegebauinteressenten u. a. aufgebracht wird; daß die Wegeunterhaltungspflicht der mit Kreisbeihilfe ausgebauten Wege, soweit sie bis dahin den angrenzenden Grundbesitzern obgelegen hat, von den beteiligten Gemeinden übernommen wird und daß die Bauausführung unter technischer Kontrolle des Kreisrats geschleht. Zur Begründung des Kreisratsbeschlusses wird gleichzeitig gesagt: Nach den täglichen Erfahrungen bei der Kommunitation im Kreise ist das Bedürfnis zur Ent-

wicklung eines genügenden, planmäßig angelegten Netzes von Gemeindegewegen ein dringendes. Aus diesem Gesichtspunkte heraus ist die nunmehr zur Stande gekommene Flüssigmachung umfangreicher Geldmittel zur Unterstützung des Gemeindegewebes vom Kreisrat ausgeregt worden. Zudem wird hierauf besonders hingewiesen, wird hervorgehoben, daß es gegebenen Falles zwar völlig in das Belieben der Gemeinden gestellt bleiben wird, ob ein Weg mit Beihilfe des Kreises gebessert oder aber ausgebaut werden soll. Es wird jedoch in Erwägung zu ziehen sein, daß in solchen Gegenden des Kreises, in denen sich ein ungenügender Zustand der öffentlichen Wege herausstellt, die Wegebaukosten (Soll wohl heißen Wegebaupflichten? D. Red.) durch die Wegpolizeibehörde zu einer dem Verkehrsbedürfnisse genügenden Wegeherstellung erforderlichen Falles im Zwangswege angefallen werden können.

Erledigte Pflanzstellen. Die mit einem jährlichen Einkommen von 900 Mk. dotirte Pflanzstelle des Kreises Gumbinnen ist durch den Tod des bisherigen Inhabers erledigt. Geeignete Bewerber wollen ihre Bewerbungsgesuche unter Beifügung ihrer Zeugnisse binnen 4 Wochen an den Herrn Regierungspräsidenten in Gumbinnen einreichen.

Erledigte Stellen für Militäranwärter. Sofort, Bromberg, Garnisonverwaltung, Hilfskassenwärter 2 Mk. für den Tag. Sofort, Greiffenberg (Pommern), Magistrat, Stadtschreiber, 1200 Mk. Gehalt. Sofort, Kleppin, Magistrat, Polizeidiener, 360 Mk. fixirtes Gehalt, ca. 200 Mk. Gebühren als Vollziehungsbearbeiter, 40 Mk. Auszubehören. Sofort, Stettin, Garnison-Vauant I., Baubote und Baumwächter, 250 Mk. Tagelohn. Sofort, Stettin, Garnison-Vauant I., Radwächter, 250 Mk. pro Nacht. 1. Januar, Stettin, Hauptsteueramt, Radwächter, 800 Mk. und der gesetzliche Wohnungsgeldzuschuß. 1. Dezember, Stettin, Postamt, Paketträger, 700 Mk. Gehalt und 180 Mk. Wohnungsgeldzuschuß. Bewerbungen sind an die Oberpostdirektion in Stettin zu richten. Sofort, Tremsen, Magistrat, Polizeidiener und Vollziehungsbearbeiter, 360 Mk. nebst freier Wohnung; Nebeneinnahmen 150 bis 200 Mk. 1. Februar, Wangerin, Postamt, Landbriefträger, 650 Mk. Gehalt und 72 Mk. Wohnungsgeldzuschuß. Bewerbungen sind an die Oberpostdirektion in Stettin zu richten.

Klassenprüfung. In der III. Mädchenschule fand heute die Klassenprüfung statt.

Standesamtliches. Im Monat Oktober sind gemeldet: 109 Geburten (70 männl. 39 weibl.) 4 Todtgeburten (2 männl. 2 weibl.). 64 Sterbefälle (32 männl. 32 weibl.) und 51 Eheschließungen.

Revolveraffäre. Als gestern Abend die 18 Jahre alte Fabrikarbeiterin Wilhelmine W. gegen 8 Uhr etwa die Angerstraße passirte, traf dieselbe mit einem jungen Menschen zusammen. Kaum war dieselbe an demselben vorübergegangen, als dieser einen Revolverschuß auf sie abfeuerte. Die Kugel drang oberhalb des rechten Knies in das Bein und hat bisher nicht entfernt werden können. Wenngleich sofort ärztliche Hilfe in Anspruch genommen wurde, so ist der Zustand des Mädchens ein wenig befriedigender. Das verletzte Bein ist heute bedeutend angeschwollen. Ob hier ein Nachschuß oder ein unglücklicher Zufall vorliegt, ist noch nicht ermittelt. Der Thäter soll nämlich, wie wir hören, schon vorher einige Schüsse abgefeuert haben.

Ermittelter Dieb. Gelegentlich einer Hausdurchsuchung, welche gestern Nachmittag in der Wohnung eines in der Langen Niederstraße wohnhaften Arbeiters abgehalten wurde, fand man eine Menge Holz vor, welches in der Nacht zuvor von dem Hof der W.'schen Ziegelei gestohlen worden war. Auch wurde ein größeres Quantum Maschinen-Rohlen vorgefunden, über dessen rechtmäßigen Erwerb sich der Inhaber nicht ausweisen konnte.

Unfug. Auf den Schulhof der 5. Mädchenschule sind wiederholt alte Geräte und zerbrochene Gegenstände geworfen worden. Einige dabei Ertrappte sind der Polizei zur Anzeige gebracht.

Aus dem Gerichtssaal.

Potsdam, 4. Nov. Vor dem hiesigen Schwurgericht fand gestern die Verhandlung gegen den Zahnkünstler Max Kisch aus Ludenwalde statt, welcher des Verbrechens gegen die Sittlichkeit angeklagt war. Er hat dieses Verbrechen an Patientinnen verübt bezw. begangen, nachdem er dieselben behufs der Zahnoperation in narkotischen Zustand gebracht und hierdurch wehrlos gemacht hatte. Die Verhandlung wurde unter Ausschluß der Öffentlichkeit geführt. Die Geschworenen vereinten die ihnen gestellte Frage wegen eines Verjüchs, sprachen dagegen wegen eines vollendeten Verbrechens, ohne Zuhilfenahme mildernder Umstände, das Schuldig im Sinne des § 176, Abs. 2 des Strafgesetzbuches aus, und der Gerichtshof erkannte demgemäß auf vier Jahre Zuchthaus und fünf Jahre Ehrverlust; der Staatsanwalt hatte zehn Jahre Zuchthaus beantragt.

Ein rabiater Mittergutsbesitzer wurde vor einigen Tagen auf dem Amtsgericht in Rheinsberg auf sechs Stunden eingesperrt. Er hatte dort Termin, kam im Gerichtssaal mit seinem Gegner in Wortwechsel und verhielt sich auch nicht ruhig, als der Amtsrichter drohte, ihn abführen zu lassen. Der Mittergutsbesitzer steckte vielmehr die Hände in die Taschen und rief dem Amtsrichter zu: „Na, mit dem Einsperren geh's wohl doch noch nicht so schnell!“ Der Richter klingelte sofort und schickte den Erregten auf sechs Stunden ins Gefängnis.

In Bezug auf die Öffentlichkeit der Wahlhandlung hat das Berliner Kammergericht am 3. Nov. anlässlich einer Bekanntmachung des Landrats Stabenrauch im Kreise Teltow, welcher bei den Wahlen am 27. Februar die nicht im Wahlbezirk wahlberechtigten Personen im Wahllokal nicht dulden wollte, entschieden, daß der Begriff der Öffentlichkeit nicht nur auf die Wähler des betreffenden Wahlkreises, sondern überhaupt auf alle Wahlberechtigten des Deutschen Reiches beziehe. Der als Wahlvorsteher thätige Bürgermeister Schottmüller in Trebbin, welcher einen Sozialdemokraten bei der Wahl zum Verlassen des Lokals aufgefordert, und als derselbe der Aufforderung nicht Folge leistete, ihn von einem Polizeiergeanten mit Gewalt hatte entfernen, dann verhaften lassen und schließlich wegen Hausfriedensbruch hatte Anklage erhoben lassen, ist zu diesen Maßnahmen nicht befugt gewesen. Die Befugniß eines Wahlvorstehers zur Hinausweisung einer Person aus dem Wahllokal ergibt sich nur dann, wenn dieselbe nicht wahlberechtigt ist, oder sich unangemessen benimmt, und schließlich auch wegen beschränkter Raumes.

Kunst, Literatur u. Wissenschaft.

Hermann Sudermann ist nach dem „Magazin für Literatur“, noch ehe sein Schauspiel „Sodom“

„Ende“ das Bühnenlicht erblickt, bereits an ein neues Berliner Drama gegangen, das den vorläufigen Titel „Steine unter Steinen“ führt.

Millet's Gemälde „Angelus“, welches vor Kurzem für 116,000 Dollars in den Besitz des amerikanischen Kunstvereins überging, wurde, dem „N.-Y.-Herald“ zufolge, für 150,000 Dollars oder 750,000 Mark an die französische Regierung verkauft, um einen dauernden Platz im Louvre zu erhalten.

Christiania, 3. Nov. Der Direktor des zivilen Medizinalwesens, Dahl, welcher im vergangenen Sommer den Sitzungen des internationalen Alkoholkongresses präsidirte, ist gestorben.

Zur Behandlung der Tuberkulose schreibt das „Berl. Tagebl.“: Die klinischen Versuche, welche Professor Koch im Verein mit Stabsarzt Dr. Pfuhl und Dr. Libberg angestellt hat, sind erst seit etwa zwei Monaten im Gange. Sie können also vorläufig noch zu gar keinem spruchreichen Abschlusse gelangt sein. Außer den in der Charité in Behandlung genommenen Kranken hat sich bis jetzt eine Patientin des Geh. Rath's Gerhardt dem Koch'schen Verfahren unterzogen. Es bedurfte dazu der ganz besonderen Fürsprache Gerhardt's, da Koch begreiflicher Weise aus seiner bisher eingehaltenen strengen Reserve noch nicht heraustraten will. Sobald Koch mit seinen Ergebnissen in die Öffentlichkeit getreten sein wird, soll er die Mühe haben, Anleitungscurse für Nerze über das antituberkulöse Impfungverfahren einzurichten. Die Herstellung der Lymphe wird in einem besonderen Laboratorium, das in der Einrichtung begriffen ist, erfolgen. Ganz unabhängig von den Koch'schen Versuchen, aber durch sie veranlaßt, hat sich der Wiener Kliniker Schrötter mit der Behandlung der Tuberkulose durch Blausäurepräparate beschäftigt. In den nächsten Tagen beabsichtigt der genannte Forscher, im Wiener ärztlichen Verein über seine Ergebnisse Vortrag zu halten.

Vermischtes.

Der Schmutz der Baronin v. Rothschild. Auf der Reise von Köln nach Paris wurde, wie schon kurz berichtet, in der Nacht zum 20. v. M. der Baronin in v. Rothschild eine Kaffette mit Inhalt gestohlen. Im Ganzen wurden 28 Stücke Schmuckachen im Werthe von 60,000 Francs entwendet. — Nach den Pariser Berichten eines ungarischen Blattes soll übrigens der Zuhelndieb in der Person des Amerikaners Thomas Pitt in London bereits ergriffen worden sein. — so heißt es — Mediziner und beständige sich viel mit Hypnotismus. Er giebt den Diebstahl zu, aber — er habe denselben nur verübt, weil er die Baronin als Medium studiren wollte. Es sei absolut nicht in seiner Absicht gewesen, die Juwelen zu behalten, er wolle dieselben von London aus zurücksenden. Zum Beweise, daß er ein reicher Mann sei und keinerlei Ursache zum Diebstahl hatte, zog er eine gut gefüllte Brieftasche hervor. Er erzählte weiter, daß er sich auf der Reise furchtbar langweilte und die Zeit mit hypnotischen Experimenten vertreiben wollte. Er hätte das Experiment, um auch die Baronin zu unterhalten, zwar mit einer dritten Person gemacht, zum Unglück war außer ihm und der Baronin Niemand im Saale. Die Baronin war mit Leichtigkeit hypnotisirt und in einen Zustand gebracht, in welchem sie jedem seiner Befehle unbedingt gehorchte. Er habe dies aus dem Grunde gethan, weil die Baronin, mit welcher er kurz vorher über den Hypnotismus konversirt hatte, seine Worte mit Zweifel aufgenommen hätte. Er habe der Baronin ad oculos demonstriren wollen, daß der Hypnotismus kein leeres Wort sei. Die Juwelen habe er deshalb nicht bei der Baronin gelassen, um sie für ihre Zweifel zu bestrafen, das heißt, sie ein, zwei Tage in Angst zu lassen. Er erzählt sodann, daß die Baronin, nach ihrer Hypnotisirung, auf seinen Befehl „Geben Sie mir Ihr Juwelenkästchen!“ sofort gehorchte, ihm das Kästchen übergab und somit sich selbst bestohlen habe. — So die Meldung des erwähnten ungarischen Blattes. Die Geschichte klingt unzweifelhaft recht interessant — vorausgesetzt, daß sie auch wahr ist.

Telegraphische Nachrichten.

Kiel, 4. Nov. Bei der heute stattgehabten Stadtverordnetenwahl haben die Sozialdemokraten den Sieg davon getragen. Die Gegenkandidaten waren Geheimrath Sartori und Gewerbedirektor Ahrens.

Luzeburg, 4. Nov. Der Staatsminister von Ehlen eröffnete die Kammeression durch Verlesung einer Botschaft des Herzogs Adolph von Nassau, wonach derselbe sich bereit erklärt, den vorgeschriebenen Eid bei Uebernahme der Regentenschaft zu leisten. Der Alterspräsident Dr. Bacquant verwies dann die Alten an die Abtheilungen und ersuchte die Regierung, deren Beratungen beizuwohnen. Darauf wurde die Sitzung aufgehoben behufs Wahlprüfungen der neu gewählten Deputirten in den Abtheilungen. Nach Wiedereröffnung der Kammer sprach dieselbe die Gültigkeit der Neuwahlen aus und wählte das Präsidium, worauf sich die Kammer abermals in die Abtheilungen zurückzog behufs Untersuchung der eingebrachten auf die Regentenschaft bezüglichen Alten. Nach halbständiger Beratung wurde in öffentlicher Sitzung der Antrag des Vorsitzenden, daß der König regierungsunfähig sei und die Regentenschaft gesetzlich dem Herzog von Nassau zufalle, einstimmig angenommen. Die Eidesleistung findet am Donnerstag statt. Die Kammer erklärt, mit Bedauern zu dieser Maßregel schreiben zu müssen dem Könige gegenüber, der dem Lande eine 40jährige Aera des Gedeihens und der Freiheit verschafft habe. Die Sitzung wurde sodann aufgehoben.

Gatčina, 4. Nov. Der Großfürst-Thronfolger hat heute Nachmittag seine Reise ins Ausland angetreten.

Wien, 4. Nov. Das 19. Infanterie-Regiment „Franz Ferdinand von Oesterreich“ stellt die Ehrenkompanie zum Empfange des Großfürsten-Thronfolgers. Der diesseitige russische Botschafter, Fürst Lobanow-Rostowski, ist dem hohen Saale bis Pervan entgegengeereit.

Insbruck, 4. Nov. Der Landtag nahm nach längerer Debatte den Antrag Schenk an, die Regierung aufzufordern, legislative und administrative Maßregeln zur Einhaltung der Sonn- und Festtagsruhe, sowie zur Festhaltung dieser Tage veranlassen zu wollen.

Paris, 4. Nov. Wie die „Liberté“ meldet, dürfte der Telephondienst zwischen Paris und London Anfang Januar nächsten Jahres eröffnet werden.

London, 4. Nov. Die offizielle „London Gazette“ veröffentlicht das Uebereinkommen mit dem Sultan von Bagdad, gemäß dessen das Gebiet des Sultans dem britischen Protektorat unterworfen wird.

Handels-Nachrichten.

Telegraphische Börsenberichte.

Berlin, 5. November, 2 Uhr 35 Min. Nachm.

Cours	dom	4.10.	5.10.
3 1/2 pCt. Ostpreussische Pfandbriefe	96.50	96.80	
3 1/2 pCt. Westpreussische Pfandbriefe	96.50	96.60	
Deutscher Goldrente	94.50	94.80	
4 pCt. Ungarische Goldrente	99.80	89.90	
Russische Banknoten	247.—	246.70	
Oesterreichische Banknoten	177.—	176.80	
Deutsche Reichsanleihe	105.90	106.10	
4 pCt. preussische Conjols	105.30	105.30	
4 pCt. Rumänier	86.80	86.70	
Marienb.-Manuf. Stamm-Prioritäten	110.—	110.70	

Produkten-Börse.

Cours	dom	4.10.	5.10.
Weizen Nov.	189.50	129.—	
April-Mai	190.—	189.75	
Roggen höher.			
Nov.	176.—	177.50	
April-Mai	167.50	168.70	
Petroleum loco	23.40	23.50	
Rübb. Nov.	62.60	72.70	
April-Mai	59.—	59.—	
Spiritus 70er Novbr.	38.30	48.40	

Königsberg, 5. Nov. (Von Portikus und Grothe, Getreide-, Woll-, Mehl- und Spiritus-Commissions-Gesellschaft.)
Spiritus pro 10,000 L%, excl. Faß.
Tendenz: Unverändert.
Zufuhr: — Uter.
Loco contingentirt 64.50 * Geld.
Loco nicht contingentirt 64.50 „ „
Novbr. contingentirt 44.50 „ bez.
Novbr. nicht contingentirt 38.50 „ Geld.

Bei Wasserfucht hat sich, wie von ärztlicher Seite bestätigt und von vielen Geheilten attestirt wird, Warner's Safe Cure als ein überaus wirkendes Heilmittel glänzend bewährt. Dieses Mittel bewirkt die Entleerung des angeammelten Wassers, stellt die Urinorgane wieder her und erneuert die erschöpfte Lebenskraft. Die medizinische Wissenschaft kennt kein spezifisches Mittel und ist Warner's Safe Cure als das einzig bekannte und erfolgreiche zu betrachten. In den bekannten Apotheken Nr. 4 die Flasche zu haben. Haupt-Depot: Leitchow'sche Apotheke in Marienburg. Apotheker H. Kahl, Apotheke zu Altstadt in Königsberg i. Pr.

Familiennachrichten.

Verlobt: Frl. Frieda Eichenstadt-Mewe Westpr. mit dem Kaufmann Max Silberstein = Neu = Ruppin. — Frl. Sara Heilbrun-Sondershausen i. Th. mit Sally Dannenberg-Stettin. — Frl. Hedwig Specovius mit dem Candidaten Otto Nirschat-Angersburg. — Frl. Marie Krollhoff-Königsberg mit dem Predigant = Candidaten Gustav Zander-Stettin.

Geboren: Rechtsanw. Burchard-Insterburg 1 T.

Gestorben: Kaufmann Robert Krndt-Danzig. — Amtsgerichtsrath Edwin Robert Ahmann = Danzig. — Frau Caroline Glauser = Ohra. — Frl. Charlotte Matthias-Graubenz 92 J. — Kaufmann Louis Wedel-Berlin 45 J.

Elbinger Standes-Amt.

Bom 5. November 1890.
Geburten: Eigenthümer Heinrich Hein T.

Sterbefälle: Ww. Leonore Böhm, geb. Lorenz, 80 J. — Töpfer Robert Eugen Lehmann 8. 15 T. — Holzhändler Ferdinand Schermal 1. 4 W.

Bekanntmachung.

Die stimmberechtigten Mitglieder der städtischen Feuer-Societät werden behufs Vornahme einer Neuwahl für das auscheidende Mitglied der Deputation, Herrn Rentier Reiss, als Vertreter der II. Klasse auf **Mittwoch, den 12. November, Nachm. 4 Uhr,** in den Stadtverordneten-Sitzungs-Saal unter der Verwarnung hiermit eingeladen, daß die Ausbleibenden an die Majoritäts-Beschlüsse der Erschienenen gebunden sind.
Elbing, den 3. November 1890.

Der Magistrat.

gez. Elditt.

Bekanntmachung.

Gemäß § 45 des Statuts der Orts-Krankenkasse für das Tischlergewerbe hier selbst werden die Mitglieder dieser Klasse, welche großjährig und im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte sind, sowie diejenigen Arbeitgeber, welche für Klassen-Mitglieder Beiträge aus eigenen Mitteln zahlen, zu einer

General-Verammlung

auf **Donnerstag, den 13. November, Abends 8 Uhr,** in das Lokal „Deutscher Kaisergarten“ hierdurch eingeladen.

- Tagesordnung:
- 1) Wahl des Ausschusses zur Prüfung der Rechnung des laufenden Jahres.
 - 2) Wahl des Vorstandes.
 - 3) Wahl des Vorsteher.
 - 4) Kassenangelegenheit.
- Elbing, den 5. November 1890.
Der Vorstand.

Die gesch. Inserenten ersuchen wir, grössere Inserate bis spätestens Vormittags 11 Uhr bei uns aufzuliefern.

Die Exped. der „Altpr. Ztg.“

Die Geburt eines gesunden Mädchens zeigen statt jeder besonderen Meldung hocherfreut an Elbing, den 5. Nov. 1890. Danehl, Stadtrath, und Frau, geb. Saust.

Theater. Donnerstag, 6. Nov. Zum letzten Male. Novität! Novität! Das zweite Gesicht. Salon-Lustspiel in 4 A. von Oscar Blumenthal.

In Vorbereitung: Pension Schöller. Tägliches Repertoire-Stück des Wallner-Theaters in Berlin.

Sonntag, den 9. November cr., von 4 1/2 Uhr ab, in den festlich decorirten Räumen der „Bürger-Resourse“:

BAZAR des Vaterländischen Total-Frauen-Vereins. Buffets, Verkauf, Blumen- und Würfeltische, Roulette etc. In einem Nebensaal besondere Schauausstellung und Aufführungen. Concert der Musikdirector Pelz'schen Kapelle. Entree für Erwachsene 50 Pf., für Kinder 25 Pf. Geschenke für Verkaufstische etc. nimmt dankend entgegen Elbing, den 6. November 1890. Das Comité.

Alterthumsverein. Donnerstag, den 6. d. M., Abends 8 Uhr, im Saale der Stadtverordneten: Generalversammlung. 1) Jahresbericht. 2) Rechnungslegung. 3) Vorstandswahl. Der Vorstand.

Nautilus. Donnerstag, den 6. November cr., Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung bei Görke.

Westpr. Provinzial-Fechterverein. Sonntag, den 9. November cr., in den Sälen des „Goldenen Löwen“: Tanzkränzchen. Der Vorstand.

Ortsverein der Tischler. Sonnabend, den 8. November, findet in den Sälen des „Goldenen Löwen“ ein Tanzkränzchen statt. Anfang: Abends 8 Uhr. Gäste sind willkommen. Die Beiträge werden daselbst Sonnabend vom Kassirer entgegengenommen. Der Vorstand.

Heute Mittwoch: Kinderfest. Gerh. Reimer.

Ad. Schwaan's Restaurant Sonnenstr. 40 Elbing Sonnenstr. 40 empfiehlt dem geehrten hiesigen und reisenden Publikum seine sauberen Lokalitäten zum angenehmen Aufenthalt. ff. Biere, Weine etc. Hochachtungsvoll Ad. Schwaan.

Erbs-Suppe, mit Schweineohren in Würstform, 6-7 Teller sehr kräftige und schmackhafte Suppe in 15 Minuten fertig zu stellen. A. Prochnow, 42. Alter Markt 42.

Oeffentliche Zustellung.

Der Kaufmann Benjamin Cohn in Thorn, vertreten durch den Rechts-anwalt Cohn daselbst, klagt gegen den Zieglermeister F. W. König unbekanntem Aufenthalts aus den mit demselben unterm 9. bezw. 18. December 1888 geschlossenen Kaufgeschäften über Waaren mit dem Antrage, den Verlagen zur Zahlung von 55 M. 75 Pf. nebst 6% Zinsen seit dem 20. December 1888 zu verurtheilen und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Königliche Amtsgericht zu Elbing, Zimmer Nr. 7, auf

den 29. Januar 1891, Vorm. 10 Uhr. Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Elbing, den 1. November 1890. Rudau, Assistent, Gerichtsschreiber des Kgl. Amtsgerichts.

Gummi-Spintborden, Decken, Aufleger, Wandschoner, Wachs-, Linoleum- und Cocos-Läufer und Matten, Ledertuche und Rouleauxstoffe, wasserdicht, sehr billig. Erich Müller, Gummi- und technische Waaren.

23. Februar und folgende Tage: Ziehung der Kölner Dombau-Lotterie. Nur baare Geldgewinne. Hauptgewinne M. 75,000, 30,000, 15,000 etc. Kleinster Treffer M. 50. Loose à 3,30 M. incl. Porto u. Liste. Bestellungen erbitte bald, da Preissteigerung zu erwarten. Richard Schröder, Bankgeschäft, Berlin W., Tanbenstr. 20, gegründet 1875.

Sauerkohl, Magdeburger, sehr zart und fein, offerirt billigst. A. Prochnow, 42. Alter Markt 42.

Dr. Spranger'sche Heilsalbe benimmt Hitze und Schmerzen aller Wunden und Beulen, verhütet wildes Fleisch, zieht jedes Geschwür ohne zu schneiden fast schmerzlos auf. Heilt in kürzester Zeit böse Brust, Karunkel, veraltete Weinschäden, böse Finger, Frostschäden, Flechten, Brandwunden etc. Bei Husten, Stichtusten tritt sofort Linderung ein. Zu haben in allen Apotheken à Schachtel 50 Pf.

Corsets in vorzüglichen Facons, außerordentlich billig, empfiehlt A. Jschdonat.

Vor Eingang neuer Spielwaaren empfehle zum Selbstkostenpreis einen grösseren Posten Bisquitpuppenköpfe, Puppenhüte, Puppenbälge, Unterhaltungs-Spiele und verschiedene Reste in Spielwaaren. Fr. Hornig's Nachf.

Fahnen, Schärpen-Abzeichen für Vereine liefert Franz Reinecke, Hannover.

Hiermit bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß die früher von Herrn S. Ochs-Elbing inne gehabte Niederlage unserer Biere von jetzt ab an Herrn Theodor Schlegel-Elbing, Innerer Mühlenstamm, im Hause des Herrn Vollmeister, übergeben haben und bitten, gefällige Aufträge an denselben gelangen lassen zu wollen. Königsberg i. Pr., den 1. November 1890. Brauerei Widbold, Actien-Gesellschaft. Bezugnehmend auf vorstehende Annonce empfiehlt obiges Fabrikat, hell und dunkel, in vorzüglicher Qualität in Gebinden und Flaschen Theodor Schlegel.

St. Jacobs-Magentropfen. Unerreicht bei Magen- und Darmkatarrh, Magenkrampf u. Schwäche, Kolik, Sodbrennen, schlecht. Athem, saur. Aufstossen, Ebel, Erbrechen, Blähung, Gelbsucht, Miltz-, Leber- u. Nierenleiden, Hartleibigkeit u. s. w. Näheres in dem jeder Flasche beiliegenden Prospekt. Die Jacobstropfen sind kein Geheimmittel, die Bestandtheile a. jed. Flasche angegeben. Zu haben in fast allen Apotheken à 1 Mk., gr. Flasche 2 Mk. Das Buch „Krankentrost“ sende gratis und franco an jede Adresse. Man bestelle dasselbe per Postkarte entweder direkt oder bei einem der nachstehenden Deposittreue. Das beste Heilmittel gegen alle Nerven-Leiden ist Prof. Dr. Lieber's ächtes Nerven-Kraft-Elisir. In Flaschen zu 1 1/2, 3, 5 und 9 M. erhältlich im Haupt-Depot in Danzig bei Alb. Neumann, Langer Markt 3, en gros; in den Depots in Dirschau in der Löwenapotheke und in Braunsberg bei Apotheker F. Fritsch.

Anschlagszettel werden sauber, schnell und preiswürdig gedruckt in H. Gaartz' Buch- und Kunst-Druckerei. Das Anschlagen der Zettel lassen wir gerne nach dem tarifmäßigen Preise ausführen.

Für Elbing wird von einer altrenommirten Versicherungs-Gesellschaft, welche gut eingeführt ist und Haftpflicht und Unfallversicherung, Sterbe-Kasse sowie Brautaussteuer und Militärdienst-Versicherung betreibt, ein Haupt-Agent gesucht! Sehr günstige Provisions-Bedingungen! Gefl. Adressen mit Angabe der persönlichen und geschäftlichen Verhältnisse sub C. 2596 an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr., erbeten.

Als Mode-Journal bestens empfohlen! WIENERMODE. Jahrelich: 24 feste, 48 color. Modebilder, 125 Schnittmusterbogen. Spatite auch blank gratis. Vierteljährlich: M. 2.50 fl. 1.50

Weißes Druckpapier zum Einpacken, in großen Bogen (Doppel-Zeitungsformat) unbedruckt, sowie in beliebigen kleineren Formaten geschnitten, empfiehlt à Centner 20 Mark, 1/2 Ctr. 12 Mark H. Gaartz' Buchdruckerei.

Ohne Capital und Risiko sind durch Vertretung eines seit Jahren bestehend. leistungsfähigen Bankhauses 2000-3000 Mark im Jahr zu verdienen. Ehrenhafte Personen aller Berufsclassen, die ihr Einkommen nebenher bedeutend vergrößern wollen, belieben sich zu melden unter K. 52 Postamt 47, Berlin SW.

Zeitungs-Makulatur, ganze Bogen, ist zu haben. Expedition der „Altpreußischen Zeitung“. Alte Briefconverts, Postkarten, Briefmarken etc. taufst Axt, Danzig, Milchamngasse 10.

Wochenmarktpreise von Elbing am 5. November 1890. Roggen p. Schfl., gute 6,50-6,70, mittel 6,40-6,50, geringe 6,30-6,40. Gerste per Schfl., gute 5,10-5,30, mittel 4,70-4,80, geringe 4,50-4,70. Hafer per Schfl., gute 3,10-3,30, mittel 3,00-3,10, geringe 2,60-2,70. Stroh, Nichts, p. 100 Kilogr. 2,50-2,80. Heu per 100 Kilogramm 3,40-4,00. Kartoffeln per Scheffel 2,00-2,30. Rindfleisch, v. d. Keule 1 Pfd. 0,50-0,60, do. Bauchfleisch 0,40-0,50. Schweinefleisch 0,50-0,65. Kalbfleisch 0,30-0,60. Hammelfleisch 0,50-0,60. Geräuch. Speck, hiesiger 0,80-0,90. Schweinefleisch, hiesiges 0,80-0,90, do. amerik. 0,40—. Butter per 1 Pfund 0,95-1,20. Eier 60 Stück 3,60—. Hüner, alte, per Stück 1,20-1,50, „ „ „ 0,70-0,90. Enten, lebend 1,40-1,80. Gänse-Kümpfe 3,00-3,80. Tauben per Paar 0,70-0,80. Hasen per Stück 2,00-3,00. Kunst per Schock 3,00-3,60. Bruden per Scheffel 1,10-1,30. Gelbrüben 1,20-1,40. Zwiebeln per Scheffel 6,00-7,00.

Meine neuen Sendungen Böhmer Bettfedern à Pfd. 1,60, 2,00, 2,60 M., fallen ganz besonders schön aus. Einschlüßungen total federdicht in neuen Mustern. Bezüge u. Betttücher in voller Bettbreite zu ungemein billigen Preisen bei streng reeller Waare empfiehlt Gustav Lehmkuhl, Alter Markt 19.

Thee neuester Ernte. Becco-Blüthen von 5-12 M., Congo von 2-5 M., Souchong von 2-8 M., Imperial (grün) 5-8 M., Kaiser-Melange in Dosen für 40 und 50 Pf., Theegrün M. 1,50. Letztere beiden Sorten besonders beliebt und außerordentlich preiswerth.

Cacao. van Houten & Zoon, Blookers, Deutschen Cacao, lose u. plom-birter Packung. Chocoladen in allen Preislagen. Chocoladen- und Suppen-Pulver, Krümel- u. Block-Chocolade. Fleischertracte: Liebig, Kemmerich und Cibils. Ferner: Kaiser-Summern, Ochsenzunge, Anchovis, Krebsbutter, Sardinen von 60 bis 1,10 die 1/2-Dose, Corned Beef für 75 u. 80 Pf. das Pfund, im Aufschnitt und ganzen Dosen.

Caffee in der größten Auswahl und sehr preiswerth. Caffeeurrogate als: Feigencaffee, Caffeegewürz, Silber-Cichorien, Anker-Cichorien, Gesundheits-Caffee, deutscher Spar-Caffee mit: Bild, Eßlöffel, Theelöffel, Messer, Gabel, Kaiser Otto-Caffee, sowie grobes Caffeebrod aus den verschiedensten Fabriken und alle anderen Colonialwaaren zu den solidesten Preisen. A. Prochnow, 42. Alter Markt 42.

Mannesschwäche heilt gründlich und andauernd Prof. Med. Dr. Bisanz Wien IX., Porzellangasse 31a. Auch brieflich. Daselbst ist zu haben das Werk: „Die männlichen Schwächezustände, deren Ursachen und Heilung.“ Preis 1 Mk. 20 Pf. in Briefm. incl. Frankatur.

Zur Frauen- und Mädchen-Herberge wird eine Wohnung von 3 bis 4 Zimmern zum 1. April f. S. zu mietzen gesucht. Gefl. Offerten mit Preisangabe sub. Chiffre L. 103 in der Exped. d. Ztg. erbeten. Stellenjuchende jeden Berufs placirt schnell Reuter's Bureau in Dresden, Maxstraße Nr. 6.